

Die Karten sind daran orientiert, was einen in Bibeltexten selbst geradezu methodisch anspringen kann. Manchmal gibt es einen direkten Weg zu einem methodischen Einfall – wie in dem Beispiel „verlorener Sohn“. Manchmal muss man auch einen Umweg einschlagen. Nie ist gemeint, dass die Methode das Gespräch ersetzt! Alle Einfälle verstehen sich als „Mundöffner“, auch wenn das nicht explizit ausgesprochen wird. Bilder an sich sind ambivalent – immer! Sie bedürfen der Einordnung, der Deutung und vor allem auch der Kritik. Dabei ist jeder Satz, den eine Teilnehmerin bzw. ein Teilnehmer selbst sagt, lernpsychologisch mehr wert als Äußerungen der Leiterin bzw. des Leiters. Die Bilder der Bibel wollen das Schweben der Kinder, Jugendliche und Erwachsenen im Glaubensfragen berechnen. Die Bilder der Bibel wollen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Vorstellung und Sprache anbieten, ihre religiöse Kompetenz auszubilden. Die Bilder der Bibel wollen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu „klärenden Innenbildern“ (Hubertus Halbas) werden. Schaffen wir das Gros der Karten war veröffentlicht unter: Gerts, Dietmar: Katechetik. Lehren lernen für Schule und Gemeinde. Mit der Methodik-Karte! »Methodisch Handeln«. 2. Aufl. Berlin: Aletor-Verlag 2005. Was dort schon angelegt war, der Bezug zur Bibel, ist hier konsequent weitergedacht worden.

Abkürzungen orientieren sich an: Abkürzungen Theologie und Religionswissenschaften nach RGG 4. Tübingen: Mohr Siebeck 2007 (UTB Theologie, Religionswissenschaften, 2868).

Schon wieder Bibel! · Copyright © Dietmar Gerts, Berlin 2010

Dietmar Gerts

SCHON WIEDER BIBEL!

Methodische Einfälle

für Schule und Gemeinde

Berlin 2010

Schon wieder Bibel!

A

Einführung

	Karte		
Vorbereiten	1-8	Die 48 methodischen Vorschläge wollen das „Schon wieder Bibel!“, mit dem wir es manchmal zu tun haben, respektieren: Die Bibel ist für Kinder, Jugendliche und zunehmend für Erwachsene ein merkwürdiges und befremdliches Buch. Ab und an teilen wir, die es lieben, ihr Befremden: Nicht alle krummen Linien, mit denen Gott seine Geschichte mit den Menschen schrieb, können gerade ausgelegt werden. Dennoch ist die Bibel für uns unverzichtbar, um religiöse Bildung anzubahnen. Historisches Wissen, exegetische Details und formgeschichtliche Zusammenhänge stehen jeder Bildung gut. Aber Bildung braucht zuallererst Bilder. Die methodischen Vorschläge begreifen die Bibel als Bilderbuch Gottes.	
Erschließen	9-36		
	Begriffe		9-12
	Bild		13-16
	Erzählen		17-20
	Gestalten		21-24
	Poesie		25-28
	Spiel		29-32
	Textarbeit		33-36
Vertiefen	37-44		
Wiederholen	45-48		

Schon wieder Bibel! · Copyright © Dietmar Gerts, Berlin 2010

Schon wieder Bibel!

B

Einführung

Helmut Thielicke hatte seine Reden über die Gleichnisse Jesu vor einem halben Jahrhundert mit „Bilderbuch Gottes“ überschrieben. Bilder bieten uns aber z.B. auch die Anekdoten (wie Ri 7₂₋₈), Fabeln (wie Ri 9₈₋₁₅), Gedichte (wie Nah 1_{2-10,12a}), Legenden (wie Jon), Lieder (wie Num 21_{17 f.}), Märchen (wie Jos 10₁₂₋₁₃), Novellen (wie Gen 37; 39-48; 50) und Romane (wie Est) an. Mit diesem Formenschatz steht ein enormer Reichtum an bildlichen Vergleichen in wechselseitiger Abhängigkeit. Die Hebräische Bibel sammelt sie mit dem Begriff „masal“ (משל), das Neue Testament verwendet die Bezeichnung „parabolä“ (παράβολή). Allegorie, Gleichnis und Parabel kommen z.T. in den genannten Gattungen vor und sind z.T. eigenständig. Grundsätzlich kann alles zum Hinweis auf Gott werden: Fauna und Flora, ehrbare Berufe und weniger respektable „Stände“, triviale Verrichtungen und besondere Höhepunkte, alltägliche Gegenstände und seltene Kostbarkeiten. Ja, die Bibel ist ein einzigartiges Bilderbuch!

Die 48 Vorschläge sind diesen Bildern auf der Spur. Ein banales Beispiel: In der Erzählung vom „verlorenen Sohn“ bekommt der Heimkehrer ein Paar Schuhe. Wenn man weiß, dass in den damaligen gesellschaftlichen Verhältnissen Sklavinnen und Sklaven keine Schlappen, keine Sandalen, geschweige denn Schuhe trugen, bekommt das Überreichen und das Anziehen von ein Paar Schuhen als Zeichenhandlung für die Befreiung eines Menschen aus einer hier selbstverschuldeten Abhängigkeit eine überraschende Plausibilität. Damit ist längst nicht alles gesagt, was es zu der Erzählung zu sagen gibt. Aber die Zeichenhandlung ist ein Gesprächseinstieg.

Schon wieder Bibel! · Copyright © Dietmar Gerts, Berlin 2010

Vorbereiten	8	... mit Wörtern
Zeit:	10-20 min	Figung: 10-13 J.
Absicht:	Sich mit Wörtern auf einen Bibeltext vorbereiten.	
Material:	–	
Verlauf:	Zwei Gruppen. Die/der Erste erhält, für die anderen unhörbar, ein Wort mitgeteilt. Die Gruppenmitglieder stellen ihnen Fragen, die nur mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden können und dürfen. Wird der richtige Begriff genannt, ist die oder der Nächste an der Reihe, sich ein Wort zu holen. Die Übung kann, muss aber nicht notwendig durch die Vergabe von Punkten im Wettstreit zwischen den Gruppen erfolgen.	
Quelle:	Nach gruppenspiele, Wehrheim 1980, S. 119.	

Vorbereiten	3	... mit Gegenständen
Zeit:	5-10 min	Figung: ab 7 J.
Absicht:	Sich mit den Gegenständen eines Bibeltextes auf ihn vorbereiten.	
Material:	Gegenstände, z.B. Senfkörner, Muttererde, Zweig nach Mk 4 ³⁰⁻³² .	
Verlauf:	Varianten: • Die Gegenstände werden z.B. auf einem Tablett und mit einem Tuch abgedeckt in den Raum getragen. Das Tuch wird kurz gelüftet. Was war zu sehen? • Alle schließen die Augen und bekommen nacheinander einen Gegenstand in die Hände gelegt. Was ist es? • Der Gegenstand befindet sich in einem Leinenbeutel. Er wird zum Fühlen herumgegeben. Worum handelt es sich? • Andere Sinne einbeziehen: Wie riecht eigentlich Lampenöl?	
Quellen:	Nach kinderspiele, 5. Aufl. Wehrheim 1977, K 5, 7, 20; gruppenspiele, ebd. 1980, S. 94.	

Vorbereiten	6	... mit einem Wort
Zeit:	20 min	Eignung: ab 10 J.
Absicht:	Sich mit einem Wort, dem „Schlüsselwort“, eines Bibeltextes auf ihn vorbereiten.	
Material:	Tafel, Packpapier oder Tapetenrest und Kreide bzw. Filzstift.	
Verlauf:	Aufeinander aufbauend: <ul style="list-style-type: none"> • Leerstellen in entsprechender Anzahl durch Raten mit den Buchstaben des Begriffs füllen. Dafür werden durch Umschreibungen Hilfen gegeben. (Siehe das Beispiel auf der Karte „mit einem Gegenstand“.) • Zum Schlüsselwort Assoziationen sammeln und Abgrenzungen vornehmen. • Zu zweit oder auch zu dritt einander zuwenden und erzählen, wann, wo, wie, was, ... man zuletzt mit dem Begriff zu tun hatte. • Beim Hören oder Lesen des Textes darauf achten, was das Schlüsselwort jetzt für einen Klang hat. 	

Vorbereiten	7	... mit Wortkarten
Zeit:	20-30 min	Eignung: ab 10 J.
Absicht:	Sich mit den Begriffen – z.B. den Hauptwörtern – eines Bibeltextes auf ihn vorbereiten.	
Material:	Wortkarten – z.B. Vokabelkarten in DIN-A8-Größe – mit den Hauptwörtern eines Bibeltextes, z.B. „Gedanke“, „Weg“, „Wort“, „Zunge“, „Seite“ usw. aus Ps 139 nach Luther '84.	
Verlauf:	Die Wortkarten werden zufällig unter den TeilnehmerInnen verteilt. Jede(r) ist gebeten, <ul style="list-style-type: none"> • einen vollständigen Satz mit dem Wort/den Wörtern zu bilden oder • eine fiktive Ein-Minuten-Geschichte zu erzählen, in der das Wort vorkommt/die Wörter vorkommen, oder • zu schildern, in welchem Zusammenhängen ihr/ihm das Wort/die Wörter zuletzt begegnet sind; eventuell empfiehlt es sich dazu, sich paarweise für 10 Minuten zurückzuziehen. Anschließend wird der Bibeltext gelesen.	

Vorbereiten **4** ... mit einem Halbsatz

Zeit:	5-10 min
Eignung:	ab 9 J.
Absicht:	Sich mit Hilfe eines oder mehrerer Bilder zu einem Bibeltext auf ihn vorbereiten.
Material:	Ein Bild oder mehrere zusammenhängende Zeichnungen, Comics oder Schwarz-Weiß-Fotos zum Text.
Verlauf:	Das Bild/die Bilder sind für alle gut sichtbar aufgehängt o.ä. Impuls: „Das Bild erzählt/die Bilder erzählen eine Geschichte; welche?“

... mit Bildern

1

Zeit:	10-15 min
Eignung:	ab 11 J.
Absicht:	Sich mit einem Halbsatz aus einem Bibeltext auf ihn vorbereiten.
Material:	DIN-A4-Blatt oder ein großes Stück Packpapier, Stift(e), Büroklammer.
Verlauf:	Beispiele: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HEERR aber ...“ (1Sam 16,7). – „Befiehl dem HEERRN deine Wege [...]“, er wird ...“ (Ps 37,3). – „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ...“ (Joh 13,35). • Mit Jüngeren: Den Satz unten auf ein DIN-A4-Blatt schreiben. Oben die erste Fortsetzung notieren. Das Blatt so knicken, dass das Geschriebene verdeckt wird, und mit einer Büroklammer „sichern“. Das Blatt weitergeben, bis alle geschrieben haben. • Mit Älteren: Den Satz in die Mitte eines großen Packpapierbogens legen. Den Bogen zusammen mit (Fitz-)Stiften auf einen Tisch legen. Alle können – möglichst ohne sie gleich zu diskutieren – eine oder mehrere Ergänzungen notieren.

Vorbereiten **5** ... mit Musik

Zeit:	ab 3 min	Eignung:	ab 7 J.
Absicht:	Einen musikalischen Beitrag zur Auslegungsgeschichte eines Bibeltextes wahrnehmen.		
Material:	Älteres oder neueres Gesangs- oder Instrumentalstück zu einem Bibeltext in abspielbarer Form und ein entsprechendes Gerät.		
Verlauf:	Beispiel: Die Recherche ergibt, dass Wolfgang Amadeus Mozarts Stück „Laudate Dominum“ eine Vertonung von Psalm 116 der Vulgata ist. Eine deutsche Übersetzung des lat. Textes ist schnell gefunden und ausgedruckt und das Musikstück selbst für weniger als einen Euro Augenblicke später im MP3-Format auf dem eigenen Rechner gespeichert. Ein geeignetes Abspielgerät mit Lautsprechern vorausgesetzt, bietet das Musikstück ein Stück Auslegungsgeschichte des Ps 117 (Lutherbibel). Zum Urheberrecht: „Mangels öffentlicher Wiedergabe ist das Abspielen von Tonträgern im Unterricht grundsätzlich erlaubnis- und vergütungsfrei zulässig (so auch GEMA)“ (Ernstschneider, Thomas: Medienrecht in der Schule. 2. Aufl. 2006; www.uni-muenster.de; 17.01.2010).		

Vorbereiten **2** ... mit einem Gegenstand

Zeit:	5-10 min	Eignung:	ab 7 J.
Absicht:	Sich mit einem Gegenstand aus einem Bibeltext auf ihn vorbereiten.		
Material:	Tuch o.ä und ein Gegenstand, z.B. eine Öllampe nach Mt 25 ₁₋₁₃ .		
Verlauf:	Der Gegenstand, der den Bibeltext repräsentiert, steht zunächst verdeckt im Mittelpunkt. Man kann sich des Rätsels Lösung nähern <ul style="list-style-type: none"> • aufgrund der zu erahnenen Größe und Form, • mit Hilfe von verschlüsselten Hinweisen, • durch Lösen eines Buchstabenrätsels an der Tafel, z.B. beginnend mit „_ L _ _ _ _ E“ für „Öllampe“, • mittels ertasten, • in Verbindung mit zugehörigen Geräuschen, Düften, Geschmack. 		

Erschließen: Textarbeit **36** **Zustimmung/Ablehnung**

Zeit: 5-10 min **Eignung:** ab 13 J.

Absicht: Den Sätzen eines Bibeltext zustimmen oder nicht und darüber ins Gespräch kommen.

Material: Packpapier und Klebezettel in zwei Farben.

Verlauf: Ein Bibeltext steht groß und satzweise umgebrochen auf einer Packpapierbahn. Für den folgenden Arbeitsschritt ist ein breiter Rand gelassen. Alle haben je drei Klebezettel, gekennzeichnet mit einem Ausrufezeichen für Zustimmung, und je drei, versehen mit einem Blitz für Ablehnung (oder mit anderen Symbolen). Die Zettel werden je nach Zustimmung oder der Ablehnung auf den Rand verteilt, d.h. näher oder entfernter zum jeweiligen Satz gesetzt.

- *Einzelarbeit:* Seine zustimmenden oder ablehnenden Klebezettel den Sätzen des Textes zuordnen.
- *Plenum:* Ein auswertendes Gespräch mit den Aussagen beginnen, bei denen sich Zustimmung und Ablehnung häufen.

Erschließen: Textarbeit **34** **Symbole**

Symbolsatz

● Person, Personengruppe

▼ Absicht, Vorhaben, Aufgabe

▭ positive Beziehung, Einstellung

▬ negative Beziehung, Einstellung

Erschließen: Textarbeit **35** **Symbole setzen**

Zeit: 45 min **Eignung:** ab 13 J.

Absicht: Sich einen Bibeltext mit Hilfe von Symbolen erschließen und darüber ins Gespräch kommen.

Material: Bibeln oder Textblätter; Bleistifte.

Verlauf: In Einzelarbeit werden zunächst Symbole an die Ränder des Textes gesetzt. In einer kleinen Gruppe liest eine(r) den Text satz- bzw. versweise vor. Wer mag sagt, wo sie bzw. er welches Symbol gesetzt hat und was ihr bzw. ihm dabei durch den Kopf ging.

? Ich habe eine Frage.

💡 Das leuchtet mir ein.

♥ Das geht mich an.

⚡ Das ärgert mich.

Quelle: Nach Erl, Willi; Gaiser, Fritz: Neue Methoden der Bibelarbeit. 8. Aufl. Tübingen 1987, S. 109.

Erschließen: Textarbeit **33** **Schaubild**

Zeit: 30 min **Eignung:** ab 13 J.

Absicht: Sich eine biblische Geschichte mit Hilfe eines Schaubildes erarbeiten.

Material: Symbole nach Muster (siehe Karte 34) aus farbigem Tonpapier ausgeschnitten; DIN-A2-Ton- oder Packpapierbogen, Stifte, Klebstoff.

Verlauf: Im Mittelpunkt steht eine biblische Geschichte, in der die Motive, Beziehungen und Handlungen der Personen nicht so einfach zu durchschauen sind. Nach dem Erzählen oder Lesen wird im Plenum oder in kleinen Gruppen auf einem Ton- oder Packpapierbogen ein Schaubild erstellt: Kreise stehen für die handelnden Personen, Dreiecke für ihre Absichten, Rechtecke bzw. Streifen für positive und negative Beziehungen oder Einstellungen. Die Symbole werden aufgeklebt und gegebenenfalls beschriftet. Nichts spricht dagegen, weitere Zeichen zu erfinden. Das oder die Schaubilder sind die Grundlage für ein auswertendes Gespräch.

Erschließen: Erzählen **17** **Einstimmen**

Zeit:	5-10 min	Eignung:	ab 12 J.
Absicht:	Eine biblische Geschichte nacherzählen.		
Material:	Eine biblische Erzählvorlage.		
Verlauf:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene nehmen die Einladung, eine biblische Geschichte nachzuerzählen, in der Regel gerne an. Hinweise (siehe Karte „Erzählen/Hinweise“) lähmen sie eher. Erzählhilfen (siehe Karte „Erzählen/Hilfen“) befähigen sie meistens. Der Vorschlag, sich zum Erzählen einen <i>Erzählstandpunkt</i> zu suchen, hat sich durchgängig als motivierend erwiesen: Ein Hirte vom Hirtenfeld, ein Kollege des Zachäus, ein Freund des reichen Jünglings usw. Besonders Jugendliche und Erwachsene haben Freude an ungewöhnlichen Perspektiven: der Geliebte der Ehebrecherin; Bartimäus, zehn Jahre später; der Hofarchivar des Pontius Pilatus usw. Je nachdem, was man seiner Gruppe zumuten kann, wird man sehr sorgfältig mit solchen Vorschlägen umgehen. Gefasst sollte man darauf sein, dass Jugendliche noch auf ganz andere Ideen kommen ...		

Erschließen: Erzählen **20** **Erzählstandpunkt**

Zeit:	1 min/Person	Eignung:	ab 12 J.
Absicht:	Mit einer wahren oder erfundenen Ein-Minuten-Geschichte Erzählen trainieren.		
Material:	Beliebige Gegenstände, Tageszeitung oder Wortkarten.		
Verlauf:	Alternativen: • Jede(r): Als ich heute die Wohnung/das Haus verlassen hatte, ... • Jede(r) bekommt einen beliebigen Gegenstand zugewiesen und erzählt dessen Geschichte. • Jede(r) bringt einen für sie bzw. für ihn typischen Gegenstand von zu Hause mit und erzählt dessen Geschichte. • Jede(r) zieht eine ausgeschnittene oder ausgeschnittene, vollständige oder verkürzte Überschrift aus einer Tageszeitung und nimmt sie als Anstoß für eine Phantastiegeschichte. • Jede(r) zieht aus einem entsprechenden Stapel Wortkarten drei Wörter. Sie sollen in einer Phantastiegeschichte vorkommen.		

Erschließen: Erzählen **18** **Erzählhilfen**

Zeit:	3-20 min	Eignung:	ab 3 J.
Absicht:	Eine biblische Geschichte mit Hilfe von Gegenständen usw. frei erzählen.		
Material:	Blätter, Flanellfiguren und -tafel, Holzstücke, Pflanzen, Puppe(n), Sand, Steine; Tonpapier-Figuren oder Zeitungspapier-Ausrisse zusammen mit einem Overhead-Projektor/Polylux®; Zeichnungen an der Tafel, auf Packpapier oder auf Tapetenresten.		
Verlauf:	Manchmal ist es angebracht, das Erzählen selbst durch äußere Zeichen zu unterstützen. Viele Gegenstände oder Verfahren können zur <i>Erzählhilfe</i> werden. Je einfacher sie sind, desto besser. Die Erzählhilfe soll nicht in den Vordergrund rücken, die Kraft des Erzählens nicht geschwächt werden. Oben ist eine Auswahl zusammengestellt. Als „Sprechzeichnen“ bekannt ist ein Verfahren, bei dem während des Erzählens Figuren, Häuser, Landschaften mit wenigen Strichen angedeutet werden. Bei kleineren Kindern werden gute Erfahrungen mit Puppen oder Flanellfiguren gemacht. Für Ältere sind Schattenfiguren – z.B. improvisiert durch Zeitungspapier-Ausrisse – reizvoll usw.		

Erschließen: Erzählen **19** **Erzählhinweise**

Zeit:	3-20 min	Eignung:	ab 3 J.
Absicht:	Eine biblische Geschichte frei erzählen.		
Material:	–		
Verlauf:	<ul style="list-style-type: none"> • Ich befinde mich auf einer <i>inneren Bühne</i> und sehe Bilder und Vorgänge; sie beschreibe ich. • Ich sehe vor meinem inneren Auge eine <i>Handlung</i> ablaufen. • Ich benutze vor allem <i>Hauptsätze</i> und achte auf eine begrenzte Verschachtelungstiefe der Nebensätze. • Ich konzentriere mich auf die <i>Verben</i>, verwende das Perfekt oder das Imperfekt, aber – wenn es spannend wird – das <i>Präsens</i>. • Ich lasse mir Zeit und <i>umkreise</i>, was ich sehe, <i>sprachlich</i>. • Ich orientiere mich aber an der <i>oft diskreten und nur anspielenden Sprache</i> biblischer Texte. • Ich gehe davon aus, dass Fremdes <i>seltsam</i>, Transparentes <i>karg</i> und Symbolisches <i>verschlüsselt</i> bleiben darf. 		

Erschließen: Gestalten **21** **Collage**

Zeit: 30-60 min **Eignung:** ab 10 J.

Zweck: Zu einem Bibeltext eine oder mehrere Collagen gestalten.

Material: Zeichenkarton oder Packpapier, Scheren, Klebstoff, Stifte; Bildmaterial, entweder als Stapel Illustrierte oder als vorausgewählte Ausschnitte oder Ausschnitte aus Zeitschriften; Papiermülltüte o.ä. zur Restentsorgung.

Verlauf: *Plenum:* Das Thema/die Themen verabreden. *Paare oder Kleingruppen* gestalten unter Verwendung des zur Verfügung gestellten Materials die Collage(n). *Plenum:* Nach dem Austraumen wird die Arbeit bzw. werden die Arbeiten ausgestellt, gemeinsam betrachtet und gewürdigt und von ihnen Urhebern erläutert.

Erschließen: Gestalten **23** **Farbbild**

Zeit: 30-45 min **Eignung:** ab 11 J.

Zweck: Zu einem Bibeltext ein nichtgegenständliches Farbbild malen. **Material:** Papier, Wasserfarben, Wassergläser, Pinsel, Abdeckfolie für Tische und Boden.

Verlauf: *Plenum:* Die Aufgabe wird erläutert. *Kleingruppen* malen große Bilder zum Bibeltext, die die Empfindungen und Stimmungen der Malerinnen und Maler in eine Komposition von Farben und Schattierungen umsetzen. Eine(r) fängt irgendwo an zu malen, andere knüpfen an und setzen eigene Akzente, Striche, Farben usw. Eine Gruppe hört auf, wenn alle mit dem Ergebnis zufrieden sind. *Plenum:* Bei der Vorstellung werden die Bilder mit oder ohne ein nochmaliges Lesen des Bibeltextes präsentiert.

Erschließen: Gestalten **22** **Diaserie**

Zeit: 45 min für die „Produktion“ **Eignung:** ab 10 J.

Absicht: Einen Bibeltext mit einer Diaserie auslegen.

Material: Diaprojektor, Dias, Permanent-Stifte (Folienstifte) und/oder Kerzen und Ritzwerkzeuge (z.B. Zahnstocher).

Verlauf: *Alternativ:*

- Eine Innenseite mehrerer Doppel-Glas-Dias entsprechend der Aufgabenstellung (Personen, Szenen, Empfindungen) bemalen.
- Dias rußen: Innenseite eines Doppel-Glas-Dias über einer Kerzenflamme hin- und herbewegen – zwischendurch immer wieder abkühlen lassen – bis sie vollständig schwarz ist. Den Ruß entsprechend der Motive mit einem geeigneten Ritzwerkzeug (Nagel, Bleistift, Messer) wekratzen. Die gegenüber liegende Innenseite kann darüber hinaus ein- oder mehrfarbig mit Folienstiften gestaltet werden.

Bitte die Vorschriften für den Umgang mit offenem Licht beachten: Evtl. die Dias außerhalb der Schule bzw. der Gemeinde vorbereiten!

Erschließen: Gestalten **24** **Wandfries**

Zeit: 60 min **Eignung:** ab 8 J.

Absicht: Die Szenen oder die Bilder eines biblischen Textes arbeitsteilig auf einem Wandfries darstellen.

Material: Zeichenkarton und Packpapier; alternativ: Wasserfarben, -gläser, Pinsel; Fingerfarben; Wachsmalstifte.

Verlauf: *Plenum:* Absprachen über ...

- Tenor der Darstellung (Thema, Aussage oder Ziel);
- historisierende (der Text in seiner Zeit) oder aktualisierende (der Text in unserer Zeit) Perspektive;
- die Szenen oder die Bilder, die veranschaulicht werden sollen;
- „roten Faden“, z.B. in Gestalt einer Figur oder eines Symbols, die bzw. das auf allen Einzelbildern erscheint.

Kleingruppen: Die Gruppen arbeiten an Zeichenkarton-Bögen, die später auf einen großen Bogen Packpapier angeordnet werden (oder eine logistisch überlegte Variante).

Erschließen: Gemälde usw.		15	Bilddetails
Zeit:	ab 5 min	Eignung:	ab 7 J.
Absicht:	Details eines Bildes zur Bibel wahrnehmen.		
Material:	Gemälde, Grafik, Holzschnitt, Karikatur ... zur Bibel.		
Verlauf:	<ul style="list-style-type: none"> • Künstlerin, Künstler und Entstehungszeit des Bildes? • Biographische Details, Grundanliegen, Anerkennung bzw. Nichtanerkennung der Künstlerin, des Künstlers? • Produktions technik, die angewandt wurde, und Kunststrichtung, der das Bild zuzuordnen ist? • Originaler Titel und eigene Aussagen der Künstlerin bzw. des Künstlers zum Bild? • Zusammenhang mit religiösen, weltanschaulichen, gesellschaftlich-politischen Fragestellungen ihrer bzw. seiner Zeit? • Querverbindungen zu anderen kulturellen Produktionen, zu Bildern, Filmen, Texten, Liedern? • Wirkungsgeschichte des Bildes? 		

Erschließen: Gemälde usw.		16	Bildgehalt
Zeit:	ab 5 min	Eignung:	ab 7 J.
Absicht:	Mit dem Gehalt eines Bildes zur Bibel weiterarbeiten.		
Material:	Gemäldeabbildung, Grafik, Holzschnitt, Karikatur ... zur Bibel.		
Verlauf:	Alternativen: <ul style="list-style-type: none"> • Jede(r) gibt dem Bild einen Titel und schreibt ihn auf einen Zettel; die Zettel werden neu verteilt und vorgelesen, die unterschiedlichen Vorschläge diskutiert. • Einem Bild Text zuordnen: Bibelvers, Sprichwort, Geschichte. • Der Künstlerin, dem Künstler einen Brief schreiben: Wie man das Bild findet, was einen berührt, was einem fehlt o.ä. • Sich in die Figuren eines Bildes hineindenken und sie zum Sprechen bringen. • Eventuell: Ein „Gegenbild“ wahrnehmen und erörtern. 		

Erschließen: Gemälde usw.		14	Bildgeschichte
---------------------------	--	----	----------------

Erschließen: Begriffe		11	Wortpatenschaft
Zeit:	ab 5 min	Eignung:	ab 10 J.
Absicht:	Sich eines wichtigen Wortes eines Bibeltextes für eine verabredete Zeit annehmen.		
Material:	Von Unterrichtender/m gestaltete Wortpatenschafts-Urkunde(n).		
Verlauf:	Von der Anzahl der Begriffe, denen besondere Beachtung geschenkt werden soll, hängt ab, wie die Wortpatenschaften in der Gruppe und im Halbjahr verteilt werden: Einzelne/ Paare nehmen sich eines biblischen Begriffs an, eruieren seine Bedeutung, machen Erfahrungen mit ihm und präsentieren Gelerntes zur verabredeten Zeit der Gruppe.		
	Der folgende, für Erwachsene formulierte Text ist altersgemäß usw. anzupassen: „Patenschaft. Hiermit übernehme ich die Patenschaft für folgenden Begriff _____. Als sein(e) Patin/Pate will ich diesen Begriff sowie sein Bedeutungs-Umfeld in absichtlicher und unabsichtlicher Weise weiter kennen lernen. Ich übernehme meine Patenschaft mit Neugier und werde Gelerntes am _____ der Gruppe präsentieren.“ (Ort, Datum, Unterschrift).		

Erschließen: Spielen **29** **Interaktionsspiele**

Zeit: ab 5 min **Eignung:** ab 10 J.

Absicht: Motiven, Bildern und Handlungen biblischer Texte mit kleinen interaktionalen Elementen nachgehen.

Material: Je nach Text, Aktionseinfall und Spiellust der Gruppe.

Verlauf: Die Bibel lässt sich auch als „Interaktionsbuch“ lesen, z.B.:

- Jemanden zu erfrischendem Wasser führen (Ps 23₂).
 - Jemandem ein Senfkorn schenken (Mt 13₃₁).
 - Jemandem die Füße waschen und salben (Lk 7₃₈).
 - Jemandem einen wertschätzenden Ring überreichen (Lk 15₂₂).
- Und noch vieles andere mehr. Manchmal hilft eine „didaktische Re- duktion“, siehe die Karte „Motiv ‚Friede‘“.

Erschließen: Spielen **32** **Szenisches Spiel**

Zeit: 20-60 min **Eignung:** ab 7 J.

Absicht: Einen handlungsintensiven Bibeltext spontan in Szene setzen.

Material: Verkleidungskoffer? Masken? Requisiten?

Verlauf: *Plenum:* Die Rollen und ihre Darsteller und eine Ausgangssituation definieren. Sie wäre ...

- vorzeitig, wenn auf die Erzählung zugespielt wird;
- gleichzeitig, wenn nah an der Erzählung gespielt wird;
- nachzeitig, wenn eine Fortsetzung oder eine Übertragung in unse- re Zeit gespielt wird.

Spielfreudige Gruppen erhalten eine Vorgabe für die Spieldauer: *Kleingruppen:* Die Gruppen bekommen Gelegenheiten, ihre Spielidee zu entwickeln und zu proben.

Plenum: Vorführungen und Auswertungsgespräch (Was hat das Publi- kum gesehen? Was haben die Spielerinnen/Spieler empfunden?)

Erschließen: Spielen **31** **Statuentheater**

Zeit: 45 min **Eignung:** ab 10 J.

Absicht: Einen biblischen Text durch körperlichen Ausdruck auslegen.

Material: Zettel mit den spielbaren Sätzen eines Textes und einer Angabe über die Anzahl der Spielerinnen und Spieler für die Szene (z.B. Lk 15_{12a} [2 Personen], Lk 15_{20b} [2 P.], Lk 15_{28a} [1 P.] usw.).

Verlauf: *Plenum:* Alle gehen umher. Das Thema des Standbildes wird genannt, z.B.: „freundlich auf jemanden zugehen“, „Abscheu ausdrücken“, „Zustimmung bekunden“. Auf Kommando erstarren alle in entsprechen- der Haltung.

Partnerarbeit: Eine(r) fungiert als „RegisseurIn“; eine(r) als „SchauspielerIn“. Die Rollen wechseln nach jeder Szene. RegisseurIn stellt SchauspielerIn z.B. als „Hörende(r)“, „Sehende(r)“, „Rufende(r)“ usw.

Kleingruppenarbeit: Die Gruppen ziehen einen der vorbereiteten Zettel zum Bibeltext. Sie haben 10-15 Minuten Zeit zum Proben.

Plenum: Die Szenen werden in der Reihenfolge der Bibeltextes vorge- spielt. Ein auswertendes Gespräch schließt sich an.

Erschließen: Spielen **30** **Rollenspiel**

Zeit: 90 min **Eignung:** ab 13 J.

Absicht: Einen handlungsintensiven Bibeltext angeleitet nachspielen.

Material: Rollenbeschreibungen für die handelnden Personen, eine Skizze der Ausgangssituation, des Konflikts oder des Spielziels, Aufgaben für die Beobachterinnen und Beobachter.

Verlauf: *Erarbeitung:* Kleine Gruppen aktualisieren eine zuvor gehörte oder ge- lesene biblische Geschichte, indem sie sie in eine fiktive Spielsituati- on übertragen. Sie erarbeiten das oben angegebene Material so, dass andere die Rollen einnehmen und die Szene spielen können.

Spiel: Die zwei oder drei Spielszenen sind zeitlich auf z.B. 5 min zu begrenzen. Alle schlüpfen in die Rollen, die andere für sie geschrie- ben haben. Die jeweiligen Zuschauerinnen und Zuschauer erhalten gezielte Beobachtungsaufgaben.

Auswertung: Jede dargebotene Szene hat Spielerinnen und Spieler, Be- obachterinnen und Beobachter, Autorinnen und Autoren, die nach- einander zu Wort kommen.

Zeit:	10-15 min	Eignung:	ab 10 J.
Absicht:	Ein einfaches Gedicht mit Wörtern aus einem Bibeltext schreiben.		
Material:	Papier und Stifte.		
Verlauf:	Ein „Blfchen“ ist ein Gedicht aus 11 Wörtern, die sich über 5 Zeilen verteilen. Die Worte stammen z.B. aus dem Bibeltext, mit dem man sich gerade beschäftigt, oder auch aus einer Metaphernassoziation zu einem Schlüsselbegriff des Textes (z.B. „Liebe ist für mich wie ...“). Nach einer kreativen Einzel- oder Partnerarbeit werden die Ergebnisse vorgelesen.		
1. Zeile	ein Wort	wie eine Überschrift	
2. Zeile	zwei Wörter	wie eine Erläuterung der Überschrift	
3. Zeile	drei Wörter	was dazu gehört	
4. Zeile	vier Wörter	was auch noch wichtig ist	
5. Zeile	ein Wort	wie ein schließendes Ausrufezeichen	

Erschließen: Poesie **25** **Elfchen**

Zeit:	45 min	Eignung:	ab 10 J.
Absicht:	Das Gerüst eines Psalms mit eigenen Wörtern füllen.		
Material:	Ein Psalm, als „Lückentext“ auf Blätter in TeilnehmerInnenanzahl geschrieben.		
Verlauf:	Beispiel Ps 126: „Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie _____, Dann wird unser Mund _____, und unsre Zunge _____.“ <i>Einzelarbeit:</i> Alle füllen die Lücken (10 min). Es geht nicht um „richtig“ oder „falsch“: Jeder sinnigste Einfall ist recht! <i>Plenum:</i> Der Psalm wird Vers für Vers durchgegangen und die Ergebnisse werden verglichen. Der vollständige Psalm sollte am Ende nicht in einer Form präsentiert werden, die die TeilnehmerInnen frustriert: Ihre Einfälle bleiben kostbar!		

Erschließen: Poesie **28** **Psalms**

Erschließen: Poesie **26** **Gedicht**

Zeit:	ab 30 min	Eignung:	ab 12 J.
Absicht:	Ein Gedicht analysieren, das an biblische Motive oder Personen anknüpft.		
Material:	Gedicht (siehe Google-Ergebnisse zu „Gedichte zur Bibel“).		
Verlauf, als Arbeitsanweisung formuliert: <ul style="list-style-type: none"> • Macht Euch über die Dichterin/den Dichter schlau. • Welches Thema wird behandelt? • Gibt es Wörter, die Euch nicht geläufig sind? Klärt ihre Bedeutung. • Welche sprachlichen Bilder werden benutzt? Tragt zusammen, was die Bilder bedeuten können. • Wer spricht (ein Ich, ein Er, eine Sie) zu wem (zu einem Du, zu einem Er, zu einer Sie)? • In welchem Ton wird gesprochen (gefühlvoll, sachlich, nüchtern)? • Sind Rhythmus, Klang und/oder Gliederung erkennbar (Ihr könnt z.B. mal versuchen, das Gedicht zu rappen.) und – wenn ja – was bedeuten sie? • Formuliert in einem Satz oder in wenigen Sätzen den Gehalt des Gedichtes. 		

Erschließen: Poesie **27** **Metaphern**

Zeit:	10-30 min	Eignung:	ab 10 J.
Absicht:	Eine oder mehrere Metaphern für einen zentralen Begriff eines Bibeltextes finden.		
Material:	Tafel/Kreide oder Papier/Stifte; für die unten genannte Variante mindestens doppelt so viele geeignete Schwarz-Weiß-Fotos oder Farbbilder wie die Teilnehmerinnen-/Teilnehmeranzahl.		
Verlauf:	„Glaube ist für mich wie ...“, „Liebe ist für mich wie ...“, „Hoffnung ist für mich wie ...“ – Halbsätze wie diese dienen dazu, für einen biblischen Begriff einen oder mehrere bildliche Ausdrücke zu finden, die sinnerschließend sein können. Die Metaphern werden notiert und ggf. in einer Weise erörtert, die niemanden verletzt. Eine Variante ist, sich zu einem entsprechenden Halbsatz ein passendes Schwarz-Weiß-Foto oder ein Farbbild zu suchen und die Auswahl zu erläutern.		

Erschließen: Begriffe **12** **Thesaurus**

Zeit: 20-30 min **Eignung:** ab 10 J.

Absicht: Dem Gehalt eines Bibeltextes nachgehen, indem die Konnotationen seiner Wörter durch die TeilnehmerInnen ins Spiel gebracht werden.
Material: Zettel mit Substantiven, Verben, Adjektiven und Adverbien eines Bibeltextes.
Verlauf: Der Bibeltext liegt allen vor und ist gelesen. Die Zettel werden zufällig verteilt. Jede(r) hat die Aufgabe, sich zu seinen Wörtern Konnotationen zu überlegen und sich jeweils für die ihrer/seiner Meinung nach stimmigste zu entscheiden. Nun wird der Bibeltext noch einmal mit den Wörtern aus den Wortfeldern gelesen.
 Manchmal ist das Ergebnis so verbindend, dass es sich lohnt, es aufzuschreiben und es zu verwenden. Die antike Bedeutung von Thesaurus (griech.-lat. Schrein, Schatzhaus) sei erinnert.

Erschließen: Begriffe **10** **Wortfelder**

Zeit: 20 min **Eignung:** Ab 12 J.

Absicht: Aus einem Bibeltext ein Wort, z.B. „Liebe“ aus 1Kor 13, auswählen und seinem Bedeutungsumfeld mit passenden Wörtern nachgehen.
Material: Papier und Schreibzeug.
Verlauf: Kleingruppen wählen ihren Begriff und fertigen ein „Wortfelder“ an.

T								
S	Z							
U	R							
L	E	B	E	I				
	H							
					G			
					L			
					Ü			
					C			
					K			

Erschließen: Gemälde usw. **13** **Bildwirkung**

Zeit: ab 5 min **Eignung:** ab 7 J.

Absicht: Ein Bild zur Bibel auf sich wirken lassen.

Material: Gemälde, Grafik, Holzschnitt, Karikatur ... zur Bibel.

Verlauf:

- Erster Eindruck, den das Bild auf die Betrachterin oder auf den Betrachter macht: Alle Sätze beginnen mit „Ich sehe ...“.
- Lädt das Bild ein, sich mit ihm zu beschäftigen, oder stößt es ab?
- Fordert das Bild die Betrachterin oder den Betrachter auf, sich in es hineinzubegeben, eine Haltung einzunehmen oder eine Handlung anzuspielden?
- Gibt es einen Mittelpunkt? Werden die Blicke in eine bestimmte Richtung gezogen?
- Verteilung und Proportionen von Licht und Schatten, Mitte und Rand, Vorder- und Hintergrund?
- Herausragende Details - Landschaft, Pflanzen, Tiere, Plätze, Straßen, Gebäude, Personen, Gegenstände, Zeichen, Symbole, ...?
- Wirkt das Bild eher stimmig oder eher unstimmig?

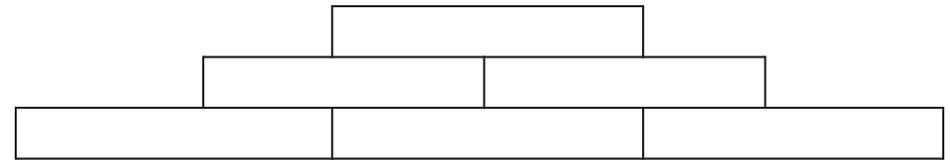
Erschließen: Begriffe **9** **Wertepyramide**

Zeit: 10-15 min **Eignung:** ab 12 J.

Absicht: Schlüsselbegriffe eines Bibeltextes nach Wichtigkeit o.ä. ordnen.

Material: Tafel, Packpapier oder Arbeitsblatt; Schreibzeug.

Verlauf: *Plenum:* Sich auf sechs Begriffe aus dem aktuellen Gesprächszusammenhang einigen.
Partner-/Kleingruppenarbeit: Sich auf ihre Zuordnung einigen und sie in eine „Wertepyramide“ – wichtigster Begriff oben usw. – eintragen.
Plenum: Die Ergebnisse vergleichen und diskutieren.



Vertiefen	43	Motiv „Weg“
Zeit:	60 min	Figung: 13-18 J.
Absicht:	Seinen Namen zu Jes 43, in Beziehung setzen.	
Material:	Zeichenkarton und Wachsmalstifte.	
Verlauf:	<p><i>Animationsübung:</i> Alle schließen die Augen und werden langsam in ein Kino geführt. Das Licht geht aus. Der Vorgang öffnet sich. Auf der Leinwand sieht jede ihren und jeder seinen Namen groß aufleuchten. Alle merken sich Form und Farben und werden zurückgeführt.</p> <p><i>Malen:</i> Die Leinwand wird durch einen Zeichenkarton ersetzt und das Gesehene übertragen.</p> <p><i>Gespräch:</i> „Ich sehe auf deinem Bild ...“ Wenn alle, die wollen, sich geäußert haben, kommentiert die Malerin, der Maler selbst sein Werk. <i>Abschluss:</i> Ein Plakat mit z.B. Jes 43, wird in die Mitte gelegt und die Verhüllung besprochen.</p>	
Quelle:	Nach Vopel, Klaus W.; Wilde, Bernhard: Glaube und Selbsterfahrung im Vaterunser. Hamburg: isko-press 1979, S. 58 f.	

Vertiefen	44	Motiv „Zukunft“
Zeit:	2 x 30 min	Eignung: ab 13 J.
Absicht:	Im Zusammenhang mit dem biblischen Motiv „Zukunft“ (z.B. 1Tim 6 ¹⁰) seinen Lebenslauf über die Gegenwart hinaus bedenken.	
Material:	3 der Länge nach zusammengeklebte DIN-A4-Blätter für jede Teilnehmerin/jeden Teilnehmer. In der Mitte ist ein „Zeitstrahl“ gezogen und so mit Markierungen und relativen Jahreszahlen (0, 5, 10, ...) versehen, dass die Angaben etwa 10 Jahre über das Alter des Ältesten/der Ältesten hinausreichen. Wachsmalstifte.	
Verlauf:	„Wie ist dein Leben bisher verlaufen? Welche wichtigen Ereignisse sollen in nächsten 10 Jahren eintreten? Welche Menschen haben dich bisher begleitet, sollen dich in den nächsten Jahren begleiten?“ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, Stichwörter, Symbole und Skizzen zu den Fragen auf dem Papierstreifen zu vermerken. – Die Auswertung erfolgt vorzugsweise in kleinen Gruppen.	
Quelle:	Nach Vopel, Klaus W.: Interaktionsspiele für Jugendliche. Bd. 4. Hamburg: isko-press 1981, S. 26-28 (Übung Nr. 9).	

Vertiefen	39	Motiv „Gott“
Zeit:	60 min	Eignung: ab 13 J.
Absicht:	Seiner Beziehung zu Gott Gestalt geben.	
Material:	Konzeptpapier und Bleistifte.	
Verlauf:	<p>„Eure Aufgabe ist es, zwei beliebige Figuren zu malen, von denen die eine Gott, die andere euch selbst darstellen soll. Jede Figur soll aus einer Linie bestehen, die einen beliebigen Verlauf hat und zu ihrem Ausgangspunkt zurückkehrt. Die besondere Art eurer Beziehung zu Gott könnt ihr dabei durch die Form beider Figuren, durch ihre Größe und durch den Abstand der beiden Figuren zueinander zum Ausdruck bringen.“</p> <p>Nach angemessener Zeit für das Zeichnen (10-15 min) werden die Ergebnisse in kleinen Gruppen – möglichst nicht bewertend – miteinander besprochen.</p>	
Quelle:	Vopel, Klaus W.; Wilde, Bernhard: Glaube und Selbsterfahrung im Vaterunser. Ein Kurs für lebendiges Lernen im kirchlichen Unterricht. Hamburg: isko-press 1979, S. 10.	

Vertiefen **38** **Motiv „Friede“**

Zeit: 60 min **Eignung:** ab 9 J.

Absicht: Jemanden zum „Friedensstifter“ berufen: Die Idee greift die symbolische Handlung 1Kön. 19¹⁹ auf und reduziert sie didaktisch.

Material: Liste mit biblischen Friedensverheißungen (Jes 9⁵; Lk 2^{14f}; Joh 14²⁷ u.a.m.). Zettel mit den Namen aller TeilnehmerInnen und Teilnehmer. Für jede(n) einen bemalbaren Streifen Stoff („Prophezenschal“), herausgeschnitten aus altem Bettzeug oder einem Stück gekauften Nessel. Filzstifte oder Stoffmalfarben.

Verlauf: Jede(r) zieht einen Zettel mit dem Namen einer/andere(n) und bekommt einen Stoffstreifen und die Liste mit den Bibelworten. Der ausgewählte Satz wird sorgsam auf den Stoffstreifen übertragen. Auch persönliche Sätze, Symbole, Zeichnungen haben Platz. Sind alle fertig, werden die Produkte zunächst in Ruhe von allen gewürdigt. Nacheinander überreichen dann die Teilnehmer einander ihre Schals. Wer mag, kommentiert seine Auswahl und sein Werk.

Vertiefen **42** **Motiv „Vertrauen“**

Zeit: 5 min **Eignung:** 7-18 J.

Absicht: Das biblische Motiv „Vertrauen“ (z.B. Hebr 10³⁵) ist auf Gott gerichtet. Wenn wir es mit menschlichen Erfahrungen ausloten, haben wir gelernt: keine andere Möglichkeit, als immer zugleich eine „gesunde Fortion Misstrauen“ im Auge zu behalten. Die Übung entwickelt und stärkt das Vertrauen *innerhalb* der Gruppe bzw. Klasse.

Verlauf: Alle stellen sich in einem engen Kreis auf, die Handinnenflächen zur Mitte. Eine(r) geht in sie hinein, schließt die Augen, macht sich stark und kippt in eine beliebige Richtung. Sie/Er ist die Weide, die von den anderen gestützt und sanft im Wind gewiegt wird. Wächst das Vertrauen, kann der Kreis behutsam größer gemacht werden.

Quelle: Nach Fluegelmann, Andrew: More New Games. New York 1981.

Vertiefen **40** **Motiv „Gottes Wohnung“**

Zeit: 10 min **Eignung:** ab 7 J.

Absicht: Die „Hütte Gottes bei den Menschen“ (Apk 21₃) als „Wohlfühlort“ denken.

Material: Kassettenrecorder/CD-Player und meditative Musik.

Verlauf: Grundstruktur: Einladung zu einer Reise auf den Flügeln der Phantasie. Nacheinander mit kontrollierter Stimme Aufforderungen, es sich bequem zu machen, der Musik zu lauschen, ruhig und entspannt zu werden, die Augen zu schließen, den Atem zu beobachten (bitte keine Atemanweisungen!), Geräusche wahrzunehmen und wieder zu verlassen, einen Ort aufzusuchen, an dem man sich wohl fühlt, ihn zu erschauen, zu erlauschen, zu riechen ..., den Ort zu genießen, abschließend noch einmal zu betrachten, vielleicht zu „fotografieren“, sich zu verabschieden und langsam (!) wieder in den Raum zurückzukommen, evtl. das Bild aufzuschreiben, zu malen oder leise der Nachbarin, dem Nachbarn zu erzählen.

Quelle: Nach Verweyen-Hackmann, Edith; Weber, Bernd: Methodenkompetenz im RU. Kevelaer 1999.

Vertiefen **41** **Motiv „Stille“**

Zeit: 5-10 min **Eignung:** 7-12 J.

Absicht: Mit Stille vertraut werden.

Material: Notizpapier und Stifte; Kieselsteine.

Verlauf: Die Kinder schließen die Augen und konzentrieren sich 1 Minuten auf die Geräusche innerhalb des Raumes.
Am folgenden Tag: Die Kinder schließen die Augen und konzentrieren sich 2 Minuten auf die Geräusche außerhalb des Raumes.
Am folgenden Tag: Die Kinder stehen jedes für sich im Flur und notieren 3 Minuten lang alle Geräusche auf einem Zettel.
Am folgenden Tag: Die Kinder stehen jedes für sich im Freien und notieren 5 Minuten lang alle Geräusche auf einem Zettel.
Am folgenden Tag: Im Rahmen einer Stilleübung im Raum bekommt jede(r) einen Kieselstein in die Hand: Was spricht er?
Die Eindrücke werden jeweils anschließend ausgetauscht.

Quelle: Halfas, Hubertus: Religionsunterricht in Sekundarschulen. Lehrerhandbuch 6. Düsseldorf: Patmos Verlag 1993, S. 65-68.

Wiederholen	46	... mit Legenden
Zeit:	2 x 45 min	Eignung: ab 13 J.
Absicht:	Bibeltexte durch „Legenden“ erinnern.	
Material:	Bibeln, Zettel mit Name und Textstelle(n), DIN-A3-Zeichenkarton, Stifte, Sicherheitsnadeln.	
Verlauf:	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ziehen einen Zettel mit Name und Textstelle(n). Sie haben die Aufgabe, für ihre Figur eine „Legende“, die nicht gar so leicht zu durchschauen ist, einseitig auf einen Zeichenkarton zu schreiben. Sind alle mit dem Schreiben fertig, befestigen die Autorinnen und Autoren ihr Plakat an ihrer Kleidung. Alle gehen herum, lesen, fragen und versuchen heraus zu bekommen, wer mit ihnen unterwegs ist.	
Quelle:	Zusammen mit Christian Witting entwickelt.	

Wiederholen	47	... mit Personen
Zeit:	20-30 min	Eignung: ab 10 J.
Absicht:	Bibeltexte durch Personen erinnern.	
Material:	Zettel mit den Namen der Personen und Sicherheitsnadeln.	
Verlauf:	Jede(r) bekommt einen Zettel mit dem Namen einer biblischen Person so auf dem Rücken befestigt, dass sie oder er über die Figur im Unklaren bleibt. Die Aufgabe ist, durch Fragen, die mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden können, herauszufinden, wer man ist. Sind sich alle über ihre „Identität“ im Klaren, stellen sie sich im Plenum den anderen vor.	
Quelle:	Nach einem Manuskript von Rita Kurtzweil.	

Wiederholen	45	... mit Behauptungen
Zeit:	ab 10 min	Eignung: 10-15 J.
Absicht:	Einen Bibeltext durch wahre und unwahre Behauptungen erinnern.	
Material:	Zwei Stühle, die mit einem Klebestreifen oder Zettel als „Richtig“ und „Falsch“ gekennzeichnet sind. Eine Liste mit zutreffenden und unzutreffenden Aussagen zum Stoff.	
Verlauf:	Zwei gleichgroße Gruppen. Die gekennzeichneten Stühlen sind für Paare, die sich gegenüber sitzen oder einander gegenüber stehen, in etwa gleich entfernt. Eine Aussage wird gemacht und ein Paar bezeichnet. Wer als erster auf dem Stuhl sitzt, der dem tatsächlichen Gehalt der Aussage entspricht, hat für seine Gruppe einen Punkt gemacht.	
Quelle:	Nach gruppenspiele. Wehrheim 1980, S. 106.	

Wiederholen	48	... mit Sachen
Zeit:	5-10 min	Eignung: ab 7 J.
Absicht:	Einen Bibeltext mit „Sachen“ erinnern.	
Material:	Korb, Tuch; Sache(n) (Gegenstand/Gegenstände).	
Verlauf:	„Der Korb mit den wunderbaren Sachen“ ist – wie in H. Halbfas' Märchen – mit einem Tuch abgedeckt. Aber heute ist er nicht leer, sondern enthält die Gegenstände, die in der Erzählung eine Rolle spielen. Nach und nach werden sie hervorgeholt und ihre Bedeutung benannt. In Lk 15 ¹¹⁻³² kommen z.B. u.a. vor: „Vermögen“ (Geldbeutel oder Portemonnaie), schotenförmige Früchte, Brot, ein festliches Kleid, ein Ring, ein Paar Schuhe oder Sandalen und Tanzmusik (CD?).	